

Ultraschnelles Internet

Stadtwerke bieten Anbindung mit Glasfaser-Leitungen S.7 ›

Sicherheitspartnerschaft

Im Jahr 2019 gingen Straftaten deutlich zurück S.8 ›

Stadtblatt-Pause

Die nächste Ausgabe erscheint nach den Ferien am 17. Juni

Corona-Krise belastet Haushalt erheblich

Stadt rechnet mit 109 Millionen Euro Verlust

Die Corona-Krise führt zu erheblichen Belastungen des Haushaltes der Stadt Heidelberg. Diese kann die Stadt nicht aus eigener Kraft finanzieren. Die Stadt fordert deshalb Hilfen von Bund und Land. Erhebliche Einnahmerückgänge und zugleich steigende Ausgaben führen zu einem voraussichtlichen Verlust gegenüber der ursprünglichen Planung von 109 Millionen Euro - das ist etwa ein Sechstel des Haushaltes.

OB fordert Anreize für nachhaltige Projekte

Die Stadtverwaltung setzt bereits ein Sofortpaket an Sparmaßnahmen um. Es umfasst 7,6 Millionen Euro. Zudem sollen alle verfügbaren liquiden Mittel aus dem Kassenbestand eingesetzt und die maximal möglichen Kassenkredite und Kredite (50,8 Millionen Euro) aufgenommen werden. Dennoch bleibt für 2020 ein Finanzierungsbedarf von voraussichtlich 35,9 Millionen Euro. Um die notwendigen Kredite aufnehmen zu können, muss die Stadt einen Nachtragshaushalt 2020 aufstellen.

„Die Corona-Krise ist äußerst kritisch für unseren städtischen Haushalt“, sagt Oberbürgermeister Prof.

Dr. Eckart Würzner.

Noch vor der Sommerpause wollen OB Würzner und Finanzbürgermeister Hans-Jürgen Heiß mit dem Gemeinderat besprechen, welche Projekte künftig angegangen und welche geschoben oder auch gestrichen werden müssen. Würzner fordert finanzielle Unterstützung für die Kommunen: „Wir brauchen konjunkturelle Anreize, vor allem für nachhaltige Konzepte.“

Notbetreuung für Viertklässler

Die Grundschulen bieten derzeit nach Landesvorgabe in der Regel nur zehn Schulstunden pro Woche für Viertklässler an. Für viele Eltern stellt das ein großes Problem dar. Die Stadt unterstützt seit Montag Grundschulen dabei, nach Unterrichtsende eine sogenannte Notbetreuung anzubieten. Diese dürfen nach Vorgabe des Landes jedoch nur bestimmte Elterngruppen wahrnehmen.

Deshalb hat Heidelberg der Stuttgarter Kultusministerin angeboten, Personal zur Verfügung zu stellen, damit die Schulen ihren Unterricht ausweiten. Dann wäre eine Betreu-



Die Corona-Krise hat zu hohen Verlusten im städtischen Haushalt geführt. Verwaltung und Gemeinderat wollen noch vor der Sommerpause besprechen, wo künftig gespart werden muss. (Foto Shutterstock)

ung aller Viertklässler bis zum normalen Schulende sichergestellt.

Weitere Sportanlagen öffnen

Seit dieser Woche ist die „allhopp!“-Anlage wieder unter Auflagen geöffnet. Ab 2. Juni dürfen alle öffentlichen und privaten Sportanlagen und Sportstätten wieder zu Trainings- und Übungszwecken genutzt werden, wenn sie entsprechende Hygiene-Vorgaben einhalten. Damit ist auch Sport in weiteren geschlossenen Räumen wie Fitnessstudios, Tanzschulen, Yogastudios und Ähnlichem wieder möglich.

Seniorenzentren starten mit Mittagstisch

Gerade ältere Menschen haben unter den Beschränkungen der Corona-Krise gelitten. Mit Mittagstisch und Kleinstgruppenangeboten öffnen die Seniorenzentren in den Stadtteilen und ermöglichen somit wieder ein Miteinander - wenn auch unter Auflagen. Die Möglichkeit, das Mittagessen abzuholen, besteht weiter.

Stadtbücherei und Musikschule erweitern Betrieb

Die Stadtbücherei hat seit 26. Mai für die Inhaber eines Büchereiausweises wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Die Musik- und Singschule unterrichtet nun auch wieder Bläser und Sänger.

Neustart bei Freizeit und Tourismus

Ab 29. Mai öffnen Hotels und Campingplätze unter Auflagen. Die städtische Wirtschaftsförderung und Heidelberg Marketing werden an Hotels kostenlos ein Starterpaket Schutzmaterialien ausgeben. Auch Freizeitanlagen wie das Märchenparadies öffnen ab 29. Mai. Die Weiße Flotte fährt seit 21. Mai. Städtische Bäder bleiben weiter geschlossen.

Zahl der Infizierten

Weiterhin gibt es zurzeit nur sehr wenige Neuinfektionen in Heidelberg. Sie liegen bei 0 bis 1 pro Tag. Aktuell infiziert sind acht Personen. **Weitere Infos auf den Seiten 4 und 5**



Bündnis 90/Die Grünen

Derek Cofie-Nunoo

Danke, Heidelberger Altenpflege-Einrichtungen!

Es ist höchste Zeit, einmal einen großen Dank an die Heidelberger Altenpflege-Einrichtungen auszusprechen, da in der öffentlichen Wahrnehmung oft nur die Pflege in den Krankenhäusern im Vordergrund steht. Wie professionell aber auch in der Altenpflege von allen Seiten mit den sich ständig verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen der Corona-Verordnungen umgegangen wurde, verdient unseren höchsten Respekt.

Aber, es ist noch nicht vorbei. Mit den Lockerungen treten ab dem 18. Mai 2020 an die Stelle der Besuchsverbote Regelungen, die Besuche ermöglichen. Das ist grundsätzlich im Sinne der Familien, die endlich ihre Angehörigen wiedersehen können. Die Einrichtungen müssen jetzt aber erneut den Spagat zwischen Fürsor-



Ein herzliches Dankeschön an die Heidelberger Altenpflege-Einrichtungen, wie z.B. das Mathilde-Vogt-Haus, Agaplesion Maria von Graimberg und die Südstadtresidenz Carolin Sammet, die auch jetzt professionell und umsichtig arbeiten (Foto Grüne Heidelberg)

ge und Selbstbestimmung schaffen und die erforderlichen Besuchskonzepte ausarbeiten. Hier bitten wir Sie als Angehörige um Verständnis und Geduld, wenn zu Beginn aus Kapazitätsgründen die Umsetzung vielleicht noch nicht in Ihrem Sinne zu organisieren ist. Alle Beteiligten arbeiten möglicherweise bereits am Rande ihrer Kräfte. Denn was bedeutet die Lockerung des Besuchsverbots konkret in der praktischen Umsetzung? Die Einrichtungen müssen in einem einrichtungsspezifischen

Konzept festlegen, wie sie Besuche nach den rechtlichen Vorgaben ermöglichen, dies unter Beachtung der Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit. Und das muss alles organisiert werden: Besuchswünsche sollen bei der Einrichtung vorab angemeldet werden, um diesen ein Besuchmanagement zu ermöglichen. Die Besucher*innen müssen registriert werden, um nötigenfalls eine Kontaktnachverfolgung durchführen zu können. Dabei ist pro Bewohner*in pro Tag grundsätzlich

ein Besuch erlaubt. Der Besuch wird dabei auf zwei Personen beschränkt. Ja, Sie haben natürlich ein Recht auf Besuch, aber möglicherweise in „Besucherzonen“, um weiterhin die Gefahr zu minimieren, dass sich das Virus in einer Einrichtung ausbreiten kann. In Abhängigkeit von den personellen Kapazitäten und örtlichen Gegebenheiten können die möglichen Besuchszeiten und die -dauer festgelegt werden. Selbst die begründete Ablehnung eines Besuchswunsches ist möglich. Selbstverständlich werden alle versuchen so viel Besuch zu ermöglichen, wie nach den Kapazitäten leistbar und im Rahmen des Infektionsschutzes vertretbar ist.

Im Umgang mit der Corona-Pandemie ist es dringend erforderlich, die Expertise der Altenpflege in die kommunale Strategie mit einzubinden. Daher begrüßen wir ausdrücklich die Aufnahme der Geschäftsführerin der Altenhilfe der Evangelischen Stadtmission Heidelberg gGmbH, Heidi Farrenkopf, als Vertreterin der stationären Langzeitpflege in den Heidelberger Corona-Krisenstab.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Marliese Heldner

Sport im Freien

Endlich dürfen die Sportler*innen in HD wieder mit dem Sport beginnen. In den Wochen davor hatten die Vereine einiges zu tun, um die Sportplätze entsprechend vorzubereiten. Plätze mussten in Zonen eingeteilt, Plakate mit Hygienehinweisen aufgehängt, Infos an Abteilungen und Verantwortliche verschickt, Teilnahmeformulare entworfen, ein neues Zugangssystem installiert werden uvm. Dann konnte es in kleinen Gruppen und mit Abstand losgehen. Für die überwiegend ehrenamtlich geführten Vereine keine leichte Aufgabe. Gehören doch Hygienepläne und Abstandsregeln nicht zu den eigentlichen Themen, mit denen sie sich normalerweise beschäftigen. Trotzdem ist es ein gutes Zeichen, dass auch im Sport langsam wieder ein Stück Normalität einkehrt.

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Raimund Beisel

Neubau Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen

Das alte Gerätehaus in der Kleingemünder Str. gewährleistete keine adäquate Unterbringung mehr für die Einsatzkräfte und deren Material. So waren keine Dusch- und Waschmöglichkeiten für die Kameraden/innen vorhanden, Fahrzeughalle und Umkleide nicht frostsicher etc. Nach langer Verzögerung erfolgte im Winter der Abriss und in den letzten Tagen wurde das Fundament für den Neubau gegossen. Dieser wird 2-stöckig in Passivhaus-Bauweise errichtet. Die Dachfläche wird begrünt und mit Photovoltaik-Anlage versehen. Aufgrund der Entfernung Ziegelhausens zur Berufsfeuerwehr war es unerlässlich für die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Wehr, diese durch den Bau einer Interims-halle auf dem Gscheidle-Parkplatz sicherzustellen.

✉ stadtrat.beisel@gmx.de



Die Linke

Bernd Zieger

Bezahlbarer Wohnraum und Verbleib des Ankunfts-zentrums in PHV!

Gegen den Verbleib des Ankunfts-zentrums in Patrick-Henry-Village (PHV) wird angeführt, dass das Gebiet schnell entwickelt werden müsse, auch für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums.

Unsere Fragen nach konkreten wohnungspolitischen Konzepten bleiben aber unbeantwortet. Ist es nicht in Wirklichkeit so, dass große Teile des PHV an profitorientierte Investoren verkauft werden sollen und dies die Umsetzung beider Ziele verhindert? Wir fordern als DIE LINKE den Verbleib des Ankunfts-zentrums in PHV. Außerdem unterstützen wir die Ziele des Einwohnerantrages. In PHV müssen mindestens 2.000 Sozialwohnungen für Haushalte mit kleinem und mittlerem Einkommen gebaut werden.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Dr. Simone Schenk

Häuser für Kinder

Ohne Wenn und Aber haben wir in der letzten Sitzung des Gemeinderates den Vorschlag der Stadtverwaltung zum Bau neuer Kindertagesstätten in Holzmodulbauweise akzeptiert. Damit sind auch Kosten verbunden, allerdings nehmen uns die Beschlüsse der Landesregierung in die Pflicht und eiliges Handeln von den Kommunen ist gefordert. Ohne weitere Unterstützung. Wie leider oft in der letzten schwierigen Zeit. Wir müssen nun unserer Verwaltung vertrauen und freuen uns mit den Familien und Kindern auf die neuen Gebäude! Allerdings ist häufiger Eile bei den Beschlüssen geboten und man hört danach - auch als Stadtrat - gar nichts mehr, so zum Beispiel beim Betriebshof. Unsere Straßenbahnen brauchen ja bekanntlich auch neue Häuser ...

✉ schenk@fdp-fraktion-hd.de



CDU

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé

Heidelberg hilft - machen Sie mit!

Die Ausbreitung des Coronavirus hat zu vielen notwendigen Einschränkungen des öffentlichen Lebens geführt, die viele wirtschaftliche Bereiche bereits sehr stark getroffen haben und trotz erster Lockerungen noch treffen werden. Da die einzelnen Branchen ganz unterschiedlich stark betroffen sind, ist es schwierig, allen Bedürfnissen, Sorgen und Nöten gerecht zu werden. Die Stadt hat schon sehr früh reagiert, bspw. durch zinslose Stundungen von Forderungen. Jetzt sollen weitere Hilfsmaßnahmen eingeführt werden, von Gebührenbefreiungen (z.B. für die Außenbewirtschaftung) bis hin zur Auflage eines „Heidelberger-Solidaritäts-Gutscheins“, mit dem Sie gemeinsam mit der Stadt Ihren Lieblingsladen, -künstler oder -verein unterstützen können.

All diese Hilfen, die demnächst im

Gemeinderat verabschiedet werden müssen, haben vorraussichtlich ein Volumen von bis zu 2,6 Millionen Euro. Obwohl dadurch die Schulden unserer Stadt weiter in die Höhe getrieben werden, stimmen wir diesem Hilfspaket zu, da die Maßnahmen richtig und wichtig sind.

Mindestens genauso wichtig wie die öffentlichen Maßnahmen ist Ihre ganz persönliche Unterstützung. Während die Hauptstraße und die Neckarwiese wieder gut gefüllt sind, sind viele Läden (bspw. Kosmetikstudios oder der Salzraum) und Praxen (bspw. Physiotherapie) immer noch kaum besucht, obwohl sich hier größte Mühe gegeben wird, das Infektionsrisiko äußerst gering zu halten. Überlegen Sie bitte, welche Geschäfte/Praxen Sie normalerweise aufsuchen würden, und falls Sie unsicher sind, rufen Sie einfach dort an und erkundigen Sie sich nach den Schutzvorkehrungen und wann es besonders leer ist.

Die Gewerbetreibenden, Ärzte und Kulturschaffenden werden es uns danken, indem sie auch in Zukunft noch für uns da sind.

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Prof. Dr. Anke Schuster

Grün/Schwarz im Land vernachlässigt Bildungsauftrag

Der Lockdown der Schulen war eine notwendige Maßnahme. Doch wo stehen wir heute? Engagierte Lehrer*innen halten so gut es geht den Schulbetrieb digital am Laufen. Eltern spielen täglich Ersatzlehrer*in und kommen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Was in einer Krisensituation ok war, taugt nicht zur Dauerlösung. Die Verantwortung liegt bei der Landesregierung! Inzwischen haben die Eltern das Vertrauen in Grüne und CDU verloren - das ist offensichtlich! Es fehlt an Konzepten und Maßnahmen für echtes digitales Homeschooling als Teilersatz für Präsenzunterricht bis zum Sommer und wahrscheinlich auch darüber hinaus. Denn einfach zurück zum Normalbetrieb ist auch zu kurz gegriffen. Offene Fragen sind auch 3 Monate nach Lockdown immer noch:

Wie garantiert die Landesregierung, dass jedes Kind einen Laptop oder Tablet zur Verfügung hat? Wie unterstützt sie die Kommunen hierbei?

Warum werden nicht Lehramtsanwärter*innen als digitale Taskforce für das Coaching von Schüler*innen in kleinen Gruppen beteiligt?

Warum wird das SWR Fernsehen nicht zum Schulfernsehen für Kernfächer umfunktioniert, wie es in Neuseeland seit März praktiziert wird?

Warum unterstützt die Landesmedienanstalt BW nicht medial, um Lehrvideos in Masse zu produzieren, die dann flächendeckend vor Ort zum Einsatz kommen könnten? Und und und ...

Die grün-schwarze Landesregierung und v.a. Herr Kretschmann als deren Chef müssen jetzt endlich aktiv werden. Nicht passives Verordnungs-schreiben ist gefragt, sondern Ärmel hoch und anpacken, damit unsere Kinder eine gute Bildung erhalten und Familien wieder stressfrei zusammenleben können. Damit das dann auch für die Kommunen gut umzusetzen ist, braucht es klare Vorgaben vom Land.

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion-heidelberg.de



AfD

Timothy Bartsch

Wenn Politiker ihr Gesicht wahren müssen

verfallen sie in Aktionismus. Bringt zwar in der Sache nichts, kommt aber beim Bürger an. Er spürt, wer die Macht hat. Er muss ja merken, dass etwas getan wird. So gilt bei den Demos für das Grundgesetz in Heidelberg Mundschutzpflicht im eingezäunten Bereich. Bei den Demos auf dem Cannstatter Wasen praktisch das Gegenteil, hier müssen die einzelnen Teilnehmer identifizierbar bleiben - möglich nur ohne Maske. Welche Anordnung ist sinnvoll? Wirksam sind beide: Sie ermöglichen es, Bürger zu bestrafen.

✉ timethy.bartsch@afd-bw.de



Bunte Linke

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Natur in der Stadt oder Rabattenbeete mit Zuchtpflanzen?

Parks, Grünflächen, Straßenbegleitgrün und Rasengleise, die mit lokaler Flora bewachsen sind, führen zu mehr Biodiversität. Eines der besten Beispiele ist die Magerwiese des Großen Ochsenkopfes. Rabattenbeete mit Zuchtpflanzen sind nicht geeignet, weil die allermeisten dieser Pflanzen für Insekten und Vögel keinen Lebensraum und keine Nahrung anbieten. Schön anzusehende Beete seien mit Biodiversität durchaus vereinbar, lobten die Grünen das Konzept der Stadt. Kommt darauf an, was man unter schön versteht.

✉ arnulf.lorentz@t-online.de



DIE PARTEI

Björn Leuzinger

Lockerungen verlocken

Doch sie bedeuten nicht, dass Corona vorbei ist. Sie bedeuten, dass man euch zutraut, sich selbstständig an die Corona-Regeln zu halten. Ein Mundschutz ist kein Maulkorb, sondern ein Schutz für andere. Mit Nazis auf dem Heidelberger Messplatz gegen eine vermeintliche Diktatur zu demonstrieren, ist, als würde Schlachtvieh für den Metzger demonstrieren. Tragen Sie Mundschutz beim Einkaufen & Containern, halten Sie 2 m Abstand zu anderen (zu Schwurbler*innen 200 m), machen Sie Sport. Aber davor ein paar Lockerungen!

✉ info@die-partei-heidelberg.de

Nächste öffentliche Sitzungen

Gemeinderat

Der Gemeinderat tagt wieder am Donnerstag, 18. Juni 2020, 16.30 Uhr, im Großen Ratssaal, Marktplatz 10.

Bezirksbeirat Neuenheim

Dienstag, 16. Mai 2020, 18 Uhr, - Raum steht noch nicht fest.

Bezirksbeirat Bergheim

Mittwoch, 17. Mai 2020, 18 Uhr, Foyer im Dezernat 16, Emil-Maier-Straße 16.

Spätestens eine Woche vor den jeweiligen Sitzungen stehen die Tagesordnungen und Sitzungsorte online unter

🌐 www.gemeinderat-heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

In der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ kommen die Mitglieder des Gemeinderates zu Wort. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge in vollem Umfang selbst verantwortlich, insbesondere auch in Bezug auf alle notwendigen Nutzungsrechte.

Notbetreuung für Viertklässler erweitert

Stadt sichert mit päd-aktiv erweiterten Betrieb – Ziel ist eine Vormittagsbetreuung für alle Viertklässler

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner drängt auf ein verlässliches Betreuungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler an Grundschulen. Die Grundschulen bieten derzeit nach Landesvorgabe in der Regel nur zehn Schulstunden pro Woche für Viertklässler an. Die Stadt unterstützt seit dieser Woche Grundschulen dabei, nach Unterrichtsende eine Notbetreuung anzubieten. Diese sogenannte Notbetreuung dürfen nach Vorgabe des Landes jedoch nur bestimmte Elterngruppen wahrnehmen. Deshalb hat Heidelberg der Stuttgarter Kultusministerin angeboten, Personal zur Verfügung zu stellen, damit die Schulen ihren Unterricht ausweiten. Dann wäre eine Betreuung aller Viertklässler bis zum normalen Schulende sichergestellt. Prof. Dr. Eckart Würzner: „Die Eltern stehen vor einem riesigen Problem. Das Land hat angekündigt, dass für



Viertklässler besuchen wieder die Schule, allerdings nur in einem Notbetrieb. Die Stadt Heidelberg würde das Angebot gern erweitern. (Archivfoto Dorn)

die vierten Klassen die Schule wieder beginnt. Aber geliefert wurde nur ein Notprogramm mit zwei Schulstunden pro Tag. Wir würden als Kommune gerne allen Eltern eine Betreuung im Anschluss an die paar Schulstunden bieten. Das dürfen wir aber nicht und das Land lässt auch keine Ausnahmen zu. Deshalb haben wir dem Land vorgeschlagen, den Unterricht an seinen Schulen zu verlängern. Wir können als Stadt qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stellen, mit

denen wir einen Unterrichtsplan bis zur Mittagspause sicherstellen, falls die Schulen das aus Kapazitätsgründen nicht leisten können.“

Mit „päd-aktiv“ hat die Stadt einen erfahrenen Partner

Päd-aktiv leistet seit Jahren eine hochwertige Nachmittagsbetreuung an Heidelberger Schulen. Der Verein arbeitet dabei mit pädagogisch qualifiziertem Fachpersonal zusam-

men. „Wir sind in der glücklichen Lage, mit päd-aktiv einen hochkompetenten Partner und Dienstleister zu haben“, erklärt OB Prof. Würzner. „So könnten wir es schaffen, dass alle Kinder der 4. Klasse am Vormittag verlässlich betreut werden. Aktuell geht das nur für Kinder, die für eine Notbetreuung nach Corona-Verordnung infrage kommen.“

Im Rahmen der erweiterten Notbetreuung am Vormittag hat päd-aktiv bereits am 25. Mai die Arbeit an den Grundschulen aufgenommen. Im Auftrag der Stadt können so die Lehrerinnen und Lehrer bei der Notbetreuung bis zur Mittagspause unterstützt werden. Damit können ausreichend Plätze für alle Kinder zur Verfügung gestellt werden, die die Landesvorgaben für die erweiterte Notbetreuung erfüllen.

Stadt möchte verlässliche Betreuung für alle Viertklässler anbieten

Ziel der Stadt Heidelberg bleibt es, eine verlässliche Betreuung für alle Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen anzubieten. Die Reaktion des Kultusministeriums auf das entsprechende Angebot der Stadt zur Ausweitung des Unterrichtsangebotes stand zu Redaktionsschluss noch aus. tir

„alla hopp!“-Anlage wieder geöffnet

Auch Sport in Hallen bald wieder möglich

Die „alla hopp!“-Anlage am Harbigweg ist ab sofort wieder zugänglich – mit Auflagen: Maximal 130 Personen sind gleichzeitig zugelassen. Die Stadt bittet, vor Betreten die Zahl der Anwesenden abzuschätzen. Sie wird stichprobenartig selbst zählen. Kinder dürfen nur in Begleitung Erwachsener auf die Anlage. Der Mindestabstand von 1,5 Metern ist einzuhalten. Gemeinsames Essen oder Trinken ist nicht erlaubt. Geöffnet ist täglich von 8 bis 21.30 Uhr.

Sport in Innenräumen und Hallen

Die Stadt wird ihre Sporthallen zum 2. Juni wieder öffnen: Sie hat sich



Mit Mindestabstand können Erwachsene und Kinder wieder auf der „alla hopp!“-Anlage spielen und Sport treiben. (Foto Dittmer)

intensiv auf die Öffnung vorbereitet und die Sporthallen mit Seifenspendern und Einmalhandtüchern ausgestattet. Pro Halle beziehungsweise Hallendrittel, wenn eine Teilung möglich ist, dürfen dann maximal

zehn Personen trainieren. Training mit Körperkontakt ist weiter untersagt. Auch private Sportanlagen und Sportstätten können wieder genutzt werden – also auch Fitnessstudios, Tanzschulen oder Yogastudios. chb

Seniorenzentren öffnen schrittweise

Die Seniorenzentren werden schrittweise wieder öffnen. Das Amt für Soziales und Senioren hat sich mit den Trägern auf die Wiederaufnahme ausgewählter Angebote verständigt:

› **Mittagstisch:** Unter Einhaltung der Hygiene-, Abstands- und Schutzregelungen ist die Öffnung des stationären Mittagstischs an fünf Tagen in der Woche wieder möglich.

› **Kleinstgruppenangebote:** In Gruppen mit bis zu fünf Personen sollen zunächst Formate angeboten werden, die sozialer Isolation vorbeugen und die Alltags- und Bewegungskompetenz erhalten.

Weitere Auskünfte zu den Angeboten geben die Seniorenzentren. Weitere Informationen gibt es auch im Internet.

 www.seniorenzentren-hd.de

Corona-Krise führt zu erheblichen Verlusten

Weniger Steuereinnahmen bei höheren Ausgaben – 109 Millionen Euro Verlust

Die Corona-Krise belastet den Haushalt der Stadt Heidelberg erheblich. Die Verwaltung erwartet 2020 starke Einnahmerückgänge bei steigenden Ausgaben. Der voraussichtliche Verlust gegenüber der ursprünglichen Planung beträgt 109 Millionen Euro.

Die finanziellen Möglichkeiten der Stadt reichen bei Weitem nicht aus, um diesen zu decken: Die Stadtverwaltung setzt bereits ein Sofortpaket an Sparmaßnahmen um (7,6 Millionen Euro). Zudem sollen alle verfügbaren liquiden Mittel eingesetzt und die maximal möglichen Kredite (50,8 Millionen Euro) aufgenommen werden. Dennoch bleibt für 2020 ein Finanzierungsbedarf in Höhe von voraussichtlich 35,9 Millionen Euro.

„Wir wollen noch vor der Sommerpause gemeinsam mit dem Gemeinderat besprechen, welche Projekte wir fortsetzen können und welche geschoben oder auch gestrichen



Leere Straßen, geschlossene Geschäfte, null Umsatz: Unter anderem bei der Gewerbesteuer erwartet die Stadt deutliche Einbußen. (Foto Rothe)

werden müssen. Klar ist aber auch: Wir benötigen in dieser Ausnahmesituation massive finanzielle Unterstützung von Bund und Land“, sagt Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner.

„Wir werden den Gürtel deutlich enger schnallen und gemeinsam mit dem Gemeinderat bei vielen Projekten und Leistungen der Stadtverwaltung Abstriche machen müssen“, sagt Finanzbürgermeister Hans-Jürgen Heiß. Die Haushaltsprognose für 2020 wird am 27. Mai im Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt.

Im Ergebnishaushalt der Stadt kommt es zu massiven Einnahmefällen bei steigenden Kosten:

Laufende Verwaltungstätigkeit: Hier wird ein Minus von 117 Millionen Euro erwartet. Es wird nur leicht durch ein Plus von 8 Millionen Euro im Finanzhaushalt abgedeckt. Allein bei der Einkommen- und der Umsatzsteuer sowie beim kommunalen Finanzausgleich beträgt das Minus rund 40 Millionen Euro.

Gewerbe- und Vergnügungssteuer: Auch hier sind deutliche Einbußen zu erwarten. Hinzu kommen geringere Gebühren und Benutzungsentgelte

sowie Betreuungsentgelte in städtischen Kitas und der Tagespflege. Von der Pandemie geschädigten Mietern städtischer Gebäude will die Stadt für sechs Monate die Miete erlassen.

Mehrkosten durch Corona-Krise: Sie entstehen durch den Kauf von Schutzmaterial und den Betrieb des Testzentrums. Die Stadt entlastet Familien, deren Kinder nicht in Kitas betreut werden konnten. Zudem muss die Stadt mit rund 9,2 Millionen Euro Verluste der rnv ausgleichen.

Maßnahmen für Einsparungen

- › Eine Haushaltssperre bringt rund 7,6 Millionen Euro Einsparungen.
- › Verpflichtungen für neue Projekte dürfen nicht eingegangen werden.
- › Es besteht ein Einstellungsstopp (begründete Ausnahmen möglich).
- › Budgetüberträge der Fachämter von 2019 und 2020 bleiben gesperrt.
- › Projekte in Planung werden zunächst „zurückgestellt“.

Ein Nachtragshaushalt 2020 soll nach der Sommerpause in den Gemeinderat eingebracht werden. Die Stadt will dann weitere Vorschläge zu strukturellen Anpassungen, Veränderungen bei Standards und dem Abbau von Leistungen bis hin zu personalwirtschaftlichen Maßnahmen vorlegen. chb

Spenden für Künstler „Frühlings“-Stiftung unterstützt Musiker

Nach der Absage des Heidelberger Frühling 2020 infolge der Corona-Pandemie hatte die Stiftung „Heidelberger Frühling“ eingeladen, unter dem Stichwort „Zukunftsmusik“ für die diesjährigen Festivalkünstlerinnen und -künstler zu spenden, die durch Konzertabsagen in eine finanzielle Notlage geraten. Der langjährige Freund und Partner des klassischen Musikfestivals Igor Levit unterstützte das Vorhaben mit zwei Livestream-Konzerten für das Onlineprogramm des „Frühling“ #DigitalUnterwegs.

Inzwischen sind auf dem Spendenkonto der Stiftung rund 95.000 Euro eingegangen, die nun zügig und unbürokratisch ausgeschüttet werden.

Weitere Informationen unter www.heidelberg-fruehling.de



Corona-Prophylaxe-Station im Rathaus

Im Foyer des Rathauses steht seit Kurzem ein „Corona Protection Point“, eine Corona-Prophylaxe-Station der Heidelberger Firma „Ameria AG“. Albrecht Metter, Vorstandsvorsitzender von Ameria (M.), stellte Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner den Bildschirm mit virtueller Moderation und Desinfektionsmittelpender vor. Eine virtuelle Ärztin erklärt interaktiv, wie man Hände richtig desinfiziert, macht es vor und fordert zum Mitmachen auf. Der Bildschirm lässt sich durch einfache Gesten steuern. (Foto Stadt HD)

Stadtbücherei offen Eingeschränkte Besucherzahlen

Die Stadtbücherei hat für die Inhaber eines Büchereiausweises wieder wie gewohnt geöffnet: dienstags bis freitags von 10 bis 20 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr. Eine reduzierte Anzahl von Lese- und Arbeitsplätzen steht zur Verfügung. Die Stadtbücherei bittet, mit Rücksicht auf die geltende Beschränkung der Besucherzahlen, um kurze Aufenthalte in den Ausleihräumen. Das gilt auch für die Kinderbücherei, in der Spielen und Lernen unter Corona-Bedingungen nicht möglich sind. Es sind Schutzmasken zu tragen und die Abstandsregeln einzuhalten. Die Rückgabeautomaten sind nur während der Öffnungszeiten der Ausleihe in Betrieb. Auch das Literaturcafé hat wieder geöffnet.

www.stadtbuecherei.heidelberg.de

BEKANNTMACHUNG

Mast- und Seiltausch mit Erhöhung der Übertragungskapazität auf der 110-kV-Freileitung Rheinau - Östringen, Anlage 1200, Abschnitt 1: Rheinau - Leimen

1. Auf Veranlassung des Regierungspräsidiums Karlsruhe wird Folgendes bekannt gegeben:

Die Netze BW GmbH beantragt einen Plan festzustellen, um eine bereits bestehende Freileitungsanlage zu ändern.

Zwischen Rheinau-Mannheim und Östringen betreibt die Netze BW GmbH eine 110-kV-Freileitungsanlage. Gegenstand des festzustellenden Plans ist der circa 14,5 km lange Abschnitt dieser Freileitungsanlage zwischen dem Umspannwerk Mannheim-Rheinau und dem Umspannwerk Leimen. Die Leitung verläuft in diesem Bereich über die Gemarkungen der Stadtkreise Mannheim und Heidelberg, der Gemeinde Plankstadt, der Stadt Eppelheim, der Gemeinde Sandhausen und der Stadt Leimen. Vom Ausgangspunkt Umspannwerk Mannheim-Rheinau verläuft die Leitung Richtung Osten parallel zu weiteren Leitungen, überwiegend über landwirtschaftlich genutzte Flächen. Auf einer Länge von 250 Metern quert die Leitung eine bewaldete Binnendüne. Die Leitung verläuft dann Richtung Südosten direkt parallel zu drei weiteren Leitungen. Nach circa 3,5 km kreuzt die Leitung die Kreisstraße 4147. An dieser Stelle verlaufen die parallel liegenden Leitungen weiter Richtung Süden. Die hier gegenständliche Leitung der Netze BW GmbH verläuft rund 5,5 km weiter Richtung Südosten. Dabei quert sie das Patrick-Henry-Village (Stadtkreis Heidelberg), die Bundesautobahn 5 sowie die Bundesstraße 535 im Bereich der Anschlussstelle Heidelberg-Schwetzingen. Auf den letzten 2,5 km vor dem Umspannwerk Leimen verläuft die Leitung nördlich der Gemeinde Sandhausen.

Altersbedingt und um die Übertragungskapazität zu erhöhen, muss die Anlage geändert werden. Masten sollen abgebaut und neu errichtet werden. An einzelnen Masten sollen einzelne Teile ausgetauscht werden. Die Beseilung des Abschnitts soll ausgetauscht werden. Teilweise soll der Verlauf der Trasse geändert werden.

Auf dem von diesem Verfahren betroffenen Abschnitt der Leitung stehen 61 Masten. Von diesen 61 Masten sollen 38 Masten abgebaut und 36 neu errichtet werden. Teilweise sollen die neu zu errichtenden Masten standortgleich, teilweise nah am bisherigen Standort errichtet werden.

Im gesamten Abschnitt sollen die Leiterseile ausgetauscht werden gegen Leiterseile mit einem größeren Querschnitt. Teilweise, von Mast Nr. 2273 bis Mast Nr. 275, sollen die außenliegenden Erdseile getauscht werden. Zusätzlich soll ein Luftkabel aufgezogen werden.

Im Bereich der Siedlung Mannheim-Altewald, zwischen Mast 330 und Mast 321, soll der Verlauf der Trasse nach Süden verschoben werden.

2. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat festgestellt, dass für das Vorhaben keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht.

3. Die Planunterlagen liegen in der Zeit vom 08.06.2020 bis einschließlich 07.07.2020 während der Dienststunden zur Einsicht aus

› bei der Stadtverwaltung Mannheim, Beratungszentrum Bauen und Umwelt, Erdgeschoss, Collinistr. 1, 68161 Mannheim,

› bei der Stadt Heidelberg, Technisches Bürgeramt, Verwaltungsgebäude Prinz Carl, Erdgeschoss, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg,

› bei der Gemeinde Sandhausen, Bauamt, 2. OG vor Zimmer 34, Bahnhofstraße 10, 69207 Sandhausen,

› bei der Stadt Eppelheim, Foyer, 2. OG, großer Sitzungssaal, Schulstraße 2, 69214 Eppelheim,

› bei der Stadt Leimen, Bauamt, Zi.: 3.17, Rathausstr. 1-3, 69181 Leimen,

› bei der Gemeinde Plankstadt, Nebenstelle, Bauamt 1. OG, Wilhelmstr. 2, 68723 Plankstadt.

Wegen der durch das Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelösten Pandemie müssen sich Personen, die die Unterlagen in Heidelberg, Eppelheim, Leimen oder Plankstadt einsehen möchten, vorab telefonisch anmelden. Die Gemeinden haben dafür folgende Telefonnummern eingerichtet:

Heidelberg: 06221/58-25160,

Eppelheim: 06221/794-602,

Leimen: 06224/704190,

Plankstadt: 06202/2006-63.

4. Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann

bis einschließlich **21.07.2020**

schriftlich oder mündlich zur Niederschrift Einwendungen gegen den Plan erheben oder Stellungnahmen zu dem Plan abgeben (**Einwendungsfrist**). Das ist möglich

› beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 1-3, 76131 Karlsruhe,

› bei der Stadt Mannheim, Baurecht, Bauverwaltung, Denkmalschutz, 7.OG., Zi.: 715, Collinistr. 1, 68161 Mannheim,

› bei der Stadt Heidelberg, Technisches Bürgeramt, Verwaltungsgebäude Prinz Carl, Erdgeschoss, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg,

› bei der Gemeindeverwaltung Sandhausen, Bauamt, 2.OG., Zi.: 34, Bahnhofstraße 10, 69207 Sandhausen,

› bei der Stadt Eppelheim, Bauamt, Schulstraße 2, 69214 Eppelheim,

› bei der Stadt Leimen, Bauamt, Zi.: 3.17, Rathausstr. 1-3, 69181 Leimen,

› bei der Gemeinde Plankstadt, Nebenstelle, Bauamt, 1. OG., Wilhelmstr. 2, 68723 Plankstadt.

Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen und Stellungnahmen in diesem Verwaltungsverfahren ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Der Ausschluss gilt nicht für ein Rechtsbehelfsverfahren.

Zugleich werden hiermit die Vereinigungen, die auf Grund einer Anerkennung nach anderen Rechtsvorschriften befugt sind, Rechtsbehelfe nach der Verwaltungsgerichtsordnung gegen die Entscheidung nach § 74 (L)VwVfG einzulegen (**Vereinigungen**), von der Auslegung des Plans benachrichtigt und es wird ihnen Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Die in Nummer 3 bestimmte Äußerungsfrist gilt auch für die Vereinigungen. Nach Ablauf der Frist sind sie mit Einwendungen und Stellungnahmen ausgeschlossen. Der Einwendungsausschluss beschränkt sich nur auf dieses Verwaltungsverfahren. Es wird gebeten, auf schriftlichen Einwendungen die volle Anschrift, das Aktenzeichen „17-0513.2-E/65“ sowie ggf. die Flurstücknummer(n) der betroffenen

 **Heidelberg**

Bei der **Stadt Heidelberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

Im Team der **Berufsfeuerwehr** sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere Stellen als

Disponentinnen/Disponenten und Einsatzbeamtinnen/Einsatzbeamte (m/w/d)

für den Einsatz in der Integrierten Leitstelle Heidelberg/Rhein-Neckar in Verbindung mit der Funktion als Führungsassistentin/Führungsassistent und Maschinistin/Maschinist GW-Hygiene im Einsatzdienst der Feuerwehr Heidelberg zu besetzen. Eine Besoldung ist bis Besoldungsgruppe A9m LBesGBW möglich.

Beim **Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft** sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei Stellen zu besetzen:

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter (m/w/d) Einzelhandelsentwicklung

in der Abteilung Einzelhandel und Beschäftigung.

Die Bezahlung kann bis Entgeltgruppe 10 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) beziehungsweise bis Besoldungsgruppe A 11 LBesGBW erfolgen.

stellvertretende Abteilungsleitung (m/w/d)

der Abteilung Handwerk, Industrie, Mittelstand und Großprojekte.

Die Bezahlung kann bis Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) beziehungsweise bis Besoldungsgruppe A 12 LBesGBW erfolgen.

Beim **Amt für Öffentlichkeitsarbeit** suchen wir ab dem 1. August 2020 eine/einen

Redakteurin/Redakteur (m/w/d)

in der Abteilung „Cross-Media“

in Teilzeit (50%, derzeit 19,5 Stunden). Die Bezahlung erfolgt bis Entgeltgruppe 10 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V). Die Einstellung erfolgt zunächst befristet für 2 Jahre mit der Perspektive der unbefristeten Weiterbeschäftigung bei entsprechender Bewährung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis zum Ende der jeweiligen Bewerbungsfrist auf unserer Homepage online unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen. Hier finden Sie auch die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen.

Grundstücke anzugeben.

5. Für das Verfahren und die Zulassungsentscheidung ist das Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 1-3, 76131 Karlsruhe, zuständig.

Es kann das Vorhaben ggf. mit Nebenbestimmungen – beispielsweise Schutzvorkehrungen – zulassen (Planfeststellungsbeschluss) oder den Antrag ablehnen.

6. Nach Ablauf der Einwendungsfrist werden rechtzeitige Einwendungen und Stellungnahmen zu dem Plan mit dem Träger des Vorhabens, den Behörden, den Betroffenen, den Vereinigungen sowie denjenigen, die sich geäußert haben, gegebenenfalls in einem Termin mündlich erörtert, der mindestens eine Woche vorher ortsüblich bekannt gemacht wird. Die Behörden, der Vorhabenträger und diejenigen, die Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben, werden von diesem Termin gesondert benachrichtigt. Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, können diese Benachrichtigungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden. Bei Ausbleiben eines Beteiligten kann auch ohne ihn verhandelt werden.

7. Der Planfeststellungsbeschluss ist dem Träger des Vorhabens, denjenigen, über deren Einwendungen entschieden wor-

den ist, und den Vereinigungen, über deren Stellungnahmen entschieden worden ist, zuzustellen. Sind mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen, so können diese Zustellungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

8. Vom Beginn der Auslegung des Planes an können eine Veränderungssperre und Anbaubeschränkungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Kraft treten.

9. Diese Bekanntmachung sowie die zur Einsicht ausgelegten Planunterlagen sind auch auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe www.rp-karlsruhe.de unter dem Beteiligungsportal, Rubrik Verkehr/Infrastruktur - Aktuelle Planfeststellungsverfahren zugänglich gemacht. Maßgeblich ist allerdings der Inhalt der zur Einsicht bei o.g. Bürgermeisterämtern ausgelegten Unterlagen.

10. Zur Verarbeitung personenbezogener Daten, insbesondere deren Weitergabe an den Vorhabenträger im Rahmen des Verfahrens, wird auf die Datenschutzerklärung verwiesen. Diese kann unter https://rp.baden-wuerttemberg.de/Documents/Datenschutzerklaerung_RPen.pdf abgerufen werden.

**Im Auftrag
Stadt Heidelberg**

Ampeln stehen auf Grün

Glasfaser-Leitungen für ultraschnelles Internet

Übertragungsraten im Gigabit-Bereich, beste Qualität beim Streaming von Serien und Filmen und für Homeoffice und Smart-home-Anwendungen - das verspricht das Glasfaser-Angebot der Stadtwerke Heidelberg. Hauseigentümer, Wohnungsbau und Hausverwaltungen können sich damit Vorteile auf dem Wohnungsmarkt verschaffen, denn Glasfasern sorgen für zufriedene Mieter - gerade dann, wenn Familienangehörige, Mitbewohner und Nachbarn gleichzeitig online sind.

Die Stadtwerke Heidelberg bieten redundante Lösungen, mit denen Unternehmen und Organisationen schnell, sicher und unbeeinflussbar Daten übertragen können. Mitarbeiter im Büro, Homeoffice oder



Immer mehr Bürger können sich über ultraschnelles Glasfaser-Internet freuen.

Außendienst können so sehr effizient und flexibel arbeiten.

In den Heidelberger Neubaugebieten, z.B. in der Bahnstadt oder auf den Konversionsflächen Campbell Barracks und Heidelberg Innovation Park (hip), lässt sich das Angebot jetzt schon nutzen. Das Hospital-Ge-

lände und Patrick-Henry-Village (PHV) sind in Planung. Dort, wo die Stadt den geförderten Breitbandausbau umsetzt, werden die Stadtwerke Heidelberg nicht aktiv.

www.swhd.de/glasfaser
glasfaser@swhd.de

Obere Bergbahn fährt voraussichtlich ab 27. Mai

Die obere Bergbahn, die zwischen der Molkenkur und dem Königstuhl fährt, nimmt ihren Betrieb voraussichtlich am Mittwoch, den 27. Mai, wieder auf. Ab dann fahren beide Heidelberger Bergbahnen wieder zu den gewohnten Zeiten. Grund für den späteren Fahrbeginn der historischen Bergbahn waren Reparaturarbeiten an der Station Königstuhl. www.bergbahn-heidelberg.de

Impressum

stadtwerke
heidelberg

Stadtwerke Heidelberg
 Unternehmenskommunikation
 Kurfürsten-Anlage 42-50
 69115 Heidelberg
 ☎ 06221 513-0
 ✉ unternehmenskommunikation@swhd.de
 Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.),
 Michael Treffeisen
 Fotos: Stadtwerke Heidelberg
 Alle Angaben ohne Gewähr

AKTUELLES

📅 Interreligiöses Kalenderblatt Mai 2020

01.06.	christlich	Pfingstmontag
07.06.	christlich	Trinitatis/Dreifaltigkeitssonntag
11.06.	christlich	Fronleichnam
29.06.	christlich	Petrus und Paulus (r.-k. und gr.-orth.)

🔗 Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/kalender-der-religionen

📍 Nächste öffentliche Gremiensitzungen

Bezirksbeirat Neuenheim
 Dienstag, 16. Mai, 18 Uhr, - Raum steht noch nicht fest.
Bezirksbeirat Bergheim
 Mittwoch, 17. Mai, 18 Uhr, Foyer
 Dezernat 16, Emil-Maier-Straße 16.

🔗 Tagesordnungen unter www.gemeinderat.heidelberg.de

Müllabfuhr ändert sich

Pfingstmontag: Wegen des Feiertags am 1. Juni erfolgt die Müllabholung einen Tag später. Sie verschiebt sich von Montag, 1. Juni, auf Dienstag, 2. Juni, vom 2. Juni auf Mittwoch, 3. Juni, vom 3. Juni auf Donnerstag, 4. Juni, vom 4. Juni auf Freitag, 5. Juni, vom 5. Juni auf Samstag, 6. Juni 2020.
Fronleichnam: Aufgrund des Feiertags am Donnerstag, 11. Juni, verschiebt sich die Müllabfuhr vom Donnerstag auf Freitag, 12. Juni, die Freitagsabholung auf Samstag, 13. Juni.

Impressum

Herausgeber
 Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
 Marktplatz 10,
 69045 Heidelberg
 ☎ 06221 58-12000
 ✉ oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung
 Achim Fischer (af)

Redaktion
 Eberhard Neudert-Becker (neu),
 Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca),
 Christina Euler (eu), Timm Herre (tir),
 Claudia Kehl (ck), Nathalie Pellner (pen),
 Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb
 Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Vertrieb-Hotline
 ☎ 0800 06221-20

Stadt Heidelberg online
 🔗 www.heidelberg.de

Best of Poetry Slam im Heidelberger Schloss Stream zum Hölderlin-Jubiläumsjahr am 7. Juni

Anlässlich des Hölderlin-Jubiläums zum 250. Geburtstag des Dichters und im Rahmen des Literatursommer 2020 widmet sich „WORD UP!“ dem Erbe Hölderlins. Einige der renommiertesten Slammerinnen und Slammer der Region präsentieren einen

durch Hölderlin inspirierten Reigen zeitgenössischer Dichtung. Aufgrund der aktuellen Lage findet die Veranstaltung ohne Publikum statt. Stattdessen ist der Poetry Slam am Sonntag, 7. Juni, ab 19 Uhr unter <https://mrn.unitedwestream.org/> abrufbar.

Sicherheitspartnerschaft zeigt Wirkung

Im Jahr 2019 deutliche Rückgänge von Straftaten im öffentlichen Raum

Sicher in Heidelberg“, die Partnerschaft von Stadt und Land, mit dem Ziel die Kriminalität im öffentlichen Raum zu reduzieren, zeigt auch im zweiten Jahr Wirkung: Insgesamt sank die Zahl der Straftaten in Heidelberg 2019 um 12,2 Prozent. Dazu trugen die höhere Präsenz von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst (KOD) im öffentlichen Raum, gemeinsame Schwerpunkteinsätze und konsequentes Einschreiten bei Störungen bei. Weniger Straftaten registrierte die Polizei unter anderem auf der Neckarwiese, in der Altstadt, am Bismarckplatz und am Hauptbahnhof:

Neckarwiese: Hier sank die Zahl der Straftaten um mehr als 42 Prozent auf ein Fünffahrestief (2019: 124 Fälle; 2018: 214). Das ist unter anderem auf eine höhere Präsenz von KOD und Polizei zurückzuführen. Die Sicherheitsbeleuchtung erleichtert deren Einsätze und erhöht das Sicherheitsgefühl der Bürger.



Die erhöhte Präsenz von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst zeigt Wirkung, vor allem an Brennpunkten sank 2019 die Zahl der Straftaten merklich. (Foto Rothe)

Altstadt: Auch hier sorgten die höhere Präsenz sowie Schwerpunkteinsätze für weniger Straftaten. Die Zahl sank um 15,8 Prozent (2019: 1873; 2018: 2225).

Bismarckplatz: Hier sank 2019 die Zahl der Straftaten um 21,7 Prozent auf 195 Fälle. Zur weiteren Erhöhung der Sicherheit ist am Bismarckplatz eine Videoüberwachung vorgesehen.

Hauptbahnhof: Hoher Kontrolldruck führte auch hier zu weniger

Straftaten. Die Zahl sank insgesamt um 12,1 Prozent auf 341 Delikte. Allerdings wurden mehr Rauschgiftdelikte registriert (plus 9,2 %). Am Hauptbahnhof soll eine Videoüberwachung noch in diesem Jahr die Sicherheit weiter erhöhen.

Innerhalb des zweiten Jahres der Sicherheitspartnerschaft waren insgesamt rund 6.900 Beamtinnen und Beamte im Einsatz. Sie nahmen unter anderem 163 Personen fest

und leiteten 580 Strafverfahren ein. Daneben sind aktuell 14 städtische KOD-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zwei Schichten unterwegs, um im Stadtgebiet für Sicherheit zu sorgen. Der KOD hat bei 11.858 Einsätzen mehr als 1.500 Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet. red

i Sicherheitspartnerschaft

Im Februar 2018 gründeten das Land und die Stadt Heidelberg die Sicherheitspartnerschaft. Gemeinsames Ziel: Straftaten im öffentlichen Raum verhindern, die Fallzahlen senken sowie das Sicherheitsgefühl der Menschen steigern. „Der positive Effekt der Sicherheitspartnerschaft zeigt sich immer deutlicher“, betont Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner: „Die aktuelle Krisenlage stellt die Sicherheitsbehörden vor große Herausforderungen. Ich bin dankbar dafür, dass Stadt und Polizei im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft in gleichbleibender Intensität kontrollieren.“

Musikschule weitet Angebot aus

Seit dieser Woche findet an der städtischen Musik- und Singschule wieder der Unterricht für Gesang und Blasinstrumente statt. In einzelnen Fällen gibt es auch wieder Unterricht in Kleingruppen.

www.musikschule.heidelberg.de

Weiterbildungsstätten geöffnet

Volkshochschulen und kirchliche Bildungsträger, aber auch Sprach- und Nachhilfeeinstitute, haben seit dieser Woche den Betrieb wieder aufgenommen. Untersagt sind nach den aktuellen Landesregelungen weiterhin Veranstaltungen, bei denen kein Abstand eingehalten werden kann.



Mit Tretrollern gegen Falschparker

Der Gemeindevollzugsdienst (GVD) testet seit Mitte Mai für seinen täglichen Einsatz den Gebrauch von E-Tretrollern. Die Leihgabe der Firma Tier Mobility GmbH nutzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GVD, um den ruhenden Verkehr im Stadtgebiet zu überwachen. Sollten sich die E-Tretroller bewähren, denkt die Stadt über den Aufbau einer städtischen Flotte nach. Mit den E-Tretrollern sei man deutlich schneller unterwegs als zu Fuß, sagt Bodo Bösenacker, Leiter des GVD. (Foto Stadt HD)

Wie bitte?

Neue Broschüre „Leben mit Hörbehinderung“

Blindheit trennt von den Dingen – Taubheit trennt von den Menschen“, so formulierte es einst die taubblinde amerikanische Schriftstellerin Helen Keller. Um die Teilhabe zu erleichtern, erstellte eine Arbeitsgruppe unter Federführung der Behindertenbeauftragten Christina Reiß die Broschüre „Leben mit Hörbehinderung“. Orientiert an Lebensphasen informiert sie über Unterstützungsangebote und Anlaufstellen von Kindheit an. Vorgestellt werden Heidelberger Angebote, aber auch Angebote aus dem Rhein-Neckar-Kreis. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich bei der Kommunalen Behindertenbeauftragten und steht zum Download im Internet.

www.heidelberg.de/behindertenauftragte > Projekte